

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 8

**Artikel:** En Augeblig  
**Autor:** Müller, Dominik  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-461227>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 20.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# EN AUGEBLIGG

's isch Fasnacht . . . Imene guete Birgerhuus  
gohts geege-n=Dobe läbbhaft y und uus.  
Die Unte mache mit, die Andere nit —  
Wältluft, Wältflucht hets allerwyl gäh, was mitt!  
So schtoht e Wältkind denn verglaidet do,  
es bschaut sich vor em Bal im Spiegel no  
und neschtlet an sich umme . . . „Gohs eso?  
Isch die Gramadde rächt? Und d'Carve-n-au?“

Froggt's yfrig vor em e seriösi Frau,  
in schtrengem Schwarz e Puritanern,  
wo mehr uffs Wäse goht as uff dr Schyn.  
Si luegt däm Wältkind frindlig lächlend zue  
mit eme Bligg voll edler Seeleruech . . .  
Zwai Wälte, wo sunscht uusenandergehn,  
sich zämme do en Augeblig verschtehn.

Dominit Müller

## Das Erdbeben von Basel

oder: Loin du Bäle Wohnu



„So, so, Frailain, sin sie au uf der Chrischona?“  
„'s isch nit wäge däm, aber der Herr Pfarrer  
het glait, 's kennt um die Fasnachtzit z'Basel  
licht wieder e-n-Nerdstößli gä.“

\*

Im Kampf um die Bestätigungswahl  
eines Schullehrers in Feldmeilen: „Alle  
Schulbehörden und Fachleute, die Herrn  
St.'s Schulführung kennen, bezeugen, daß  
die Schule Berg gut geleitet ist und daß  
die Leistungen der Schüler ebenso  
gut sind wie die der andern Lehrer  
unserer Gemeinde.“ — Pöhl! — „Nicht nur  
rechtdenkende Menschen, sondern vor  
allem wir stimmberechtigten Schulgenossen  
Bergmeilens, die Herrn St. für seine treue,  
hingebende, stets liebevolle Schulführung  
Dank wissen usw.“ — Nicht nur Recht-  
denkende, sondern auch Stimmberechtigte.  
Über aber!

## Radi-Gramme

Paris, 13. Febr. Falls die Freiheits-  
bestrebungen im Elsaß nicht bald aufhören,  
wird Pointdetetecarrée eine Vorlage ein-  
bringen, mit welcher den Erlösten ein für  
allemal gründlich klar gemacht werden soll,  
was eine République ist.

S a v a n n a, 1. Febr. Die uneigennütige  
Verschlutung Zentral- und Südamerikas  
durch die Vereinigten Staaten scheint mit  
derartigen Schlingbeschwerden verbunden zu  
sein, daß dieselbe wahrscheinlich verschoben  
werden muß.

B ü l a c h. In politischen Kunstdünger-  
kreisen verlautet, alt Nat.-Nat Bopp werde  
auf die nächsten Wahlen eine neue Bauern-  
partei gründen unter der Schutzmarke Bür-  
gerlich-sozialistische-konfusionäre Queraagra-  
rier. —

M ü n c h e n. In Dachau hat eine baye-  
rische Vollblutversammlung eine Resolution  
gefaßt, die bayrischen Reichstagsabgeordne-  
ten mit Schlagringen und Schenkenmeiern  
auszurüsten, falls die Berliner Einheitsspin-  
ner nicht bald Ruh geben.

S t. M o r i z. Das Olympiade-Zentral-  
Komitee hat dem Begehren um Zulassung  
zu den Olympiaspielen in Amsterdam zuge-  
stimmt, das von 157 Dauer- und Kunst-  
jassern unterzeichnet ist. Die Kämpfe werden  
sich auf Schieber, Bitter, Zuger und Aucho  
erstrecken.

## Halbe Toscani

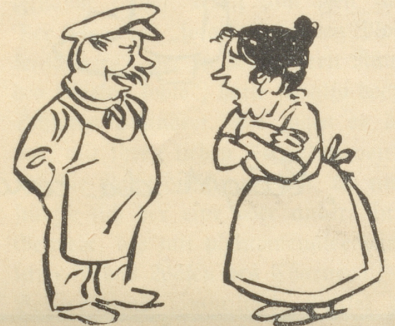
die echte Marke in bekannter Qualität  
LA NATIONALE, Chiasso

## Z'ruggzählig an der Böggeschießer vom Beppi-Lälle-Bledbli

's het mänge zwor e besä Gälle  
Und isch doch fuschit nit grad e Hälle,  
So d'unbizahlit „Bebbi-Lälle“.  
Der Bögg (mainsch Böög?) Wo hän si fälle?  
Im Spalter muesch uf Korschach schälle!!

\*

## Aus dem Zürich der Eingeborenen



Chueri: „Tageli Rägel. Wägen Eu hett  
mr fust 's Böögge nüd müesen erfinde, Ihr  
mached 's ganz Johr die glich langwillige  
Nafelöcher, eb's Fasnacht sei oder nüd.“  
Rägel: „Und Ihr bööggid 's ganz Jahr,  
Ihr sind jahrus jahry als Arbeiter verkleit,  
aber schaffe gseht m'r I nie.“

Chueri: „Jez wär fust 's Böögge für 's  
Wibervolk nime so tür; i hä scho Roß gseh,  
wo mehner agha händ, weder daß mr ge-  
stere-morge Gini verfo ist.“

Rägel: „Sell mir ä rare Gschier gfi si,  
won erst z'Tag better hei ist und säb sell's  
m'r.“

Chueri: „Chönt nüd ämol säge; do sind  
Sache vorhande gfi, daß die größte Meßger  
fei derig zarti Möckli in Feisteren usse händ.“

Rägel: „Ihr sind doch en alts Chüehorn,  
schäme der I nüd in Grundboden ie, Ihr  
Ihr Ihr —“

Chueri: „Nähmed doch wieder ä paar  
Stezügli zwüschen ie, fust überhitzgeder I  
no vor Astand.“

Rägel: „Es ist mir ebig eige, daß d'Güfel  
war denand eisder atrifft und säb isch.“

Chueri: „Und dann bin i perse no still-  
gstanden und hä mit dem herzige Meer-  
säuli ä paar Wort gredt, daß i die diversne  
Gegende gnauer hä chönnen in Augeschi  
näb u —“

Rägel: „Wie gseit, versorge sett mir derig  
Chlürefüder, won uf dem Alter na —“

Chueri: „Säb chan i I hargäge scho säge,  
daß i nüd es Aug voll gnoh hett, wänn's  
Eu agange wär und wänn'r no drü Fige-  
bletter weniger agha hettid, salü Rägel.“

## Bestellschein

Der Unterzeichnete bestellt den

„Nebelspalter“

auf ..... Monate gegen Nachnahme.

3 Monate Fr. 5.50 6 Monate 10.75 12 Monate 20.—

— Inbegriffen die Versicherung gegen Unfall  
— und Invalidität für den Abonnenten und seine  
— Frau im Totalbetrage von Franken 7200.—.

(Geß. genaue und deutliche Adresse)

Eine humorvolle und satirisch gesehene  
Chronik der Zeitereignisse bildet der ge-  
bundene Jahrgang 1927 des

„Nebelspalter“

Ein

schönes Geschenk

von steigendem hohen künstlerischen und  
literarischen Wert Preis des gebundenen  
Jahrganges Fr. 28.—. Zu beziehen beim  
Nebelspalter-Verlag in Korschach.